



Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit am Montag, 13.11.2017 von 18:00 bis 19:50 Uhr Ort: Kleiner Sitzungssaal, Rathaus am Stadtpark

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Sönke Baumdick	SPD	
---------------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Frank Böckmann	CDU	Vertreter für Silke Diekhaus
Herr Olaf Eilers	SPD	Vertreter für Dennis Löschen
Frau MdL Renate Geuter	SPD	Vertreterin für Eike Baran
Herr Thomas Höffmann	SPD	Vertreter für Heinz Lübbers
Herr Karl-Heinz Krone	CDU	Vertreter für Jonas Bickschlag
Herr Dr. Matthias Lamping	CDU	
Frau Marlies Preuth	CDU	
Herr Hubert Schrand	SPD	Vertreter für Hans Meyer
Herr Gerd Stratmann	CDU	
Herr Andreas Taming	FDP	
Herr Bernd Wichmann	CDU	Vertreter für Christian Reiners

Zuhörer/in

Herr Bernhard Kramer	CDU	
Herr Hans Meyer	SPD	
Herr Matthias Wallschlag	CDU	

Beratende Mitglieder

Frau Carola Reiners	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Frau Gabriele Tepe	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Herr Matthias Waldow	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	

Verwaltung

Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin	
Frau Marina Meemken		
Herr Karsten Vahl	Kämmerer	

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Eike Baran	SPD	
Herr Jonas Bickschlag	CDU	
Frau Silke Diekhaus	CDU	
Herr Dennis Löschen	SPD	
Herr Heinz Lübbers	SPD	
Herr Christian Reiners	CDU	

Beratende Mitglieder

Herr Thorben Andres	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Herr Andreas Kaczmarzik	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Herr Matthias Wekenborg	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Sönke Baumdick eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit, die Presse, die Vertreter der Verwaltung und die zahlreichen Zuhörer.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Daraufhin stellt der Ausschussvorsitzende die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird von Herrn Baumdick festgestellt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung am 23.08.2017 wird bei 6 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediens berichtet, dass das Soccerfeld bei der Gehlenberger Grundschule fertiggestellt worden ist und einen sehr hohen Zuspruch findet. Der Zuschuss der Stadt wurde ausgezahlt.

Weiterhin informiert Frau Hamjediens über gemeinsame Gespräche mit dem SV Altenoythe. Dieser möchte in diesem Winter mit den Bauarbeiten für die Tribüne beginnen. Die Finanzierung erfolgt unter Aufwendung erheblicher Eigenleistungen ohne Zuwendungen des Kreis- bzw. Landessportbundes.

Beim Jugendzentrum gehen die Arbeiten zur Gestaltung des Außenplatzes voran, erklärt die Erste Stadträtin. Der Container zur Aufbewahrung von Möbeln und Spielgeräten ist bereits geliefert. Mit der Fertigstellung ist im Frühjahr 2018 zu rechnen.

Erfreut berichtet Frau Hamjediens, dass der Stadt bereits ein Zuwendungsbescheid der Landes- schulbehörde für die Einrichtung von zwei Krippengruppen in Höhe von 360.000,00 € vorliegt. Die Verwaltung hatte vorbehaltlich bereits einen Antrag auf Fördermittel gestellt. Diese Gelder können jedoch unabhängig vom beantragten Standort eingesetzt werden, ergänzt die Erste Stadträtin. Für den geplanten städtischen Neubau wurden an der Thüler Straße Bodenproben entnommen, deren Ergebnisse noch ausstehen. Weiterhin erklärt Frau Hamjediens, dass die Ausschreibungsunterlagen für den Architektenauftrag zum Anbau an den Don Bosco Kindergarten fertiggestellt sind. Die Ausschreibung kann mit Genehmigung des Haushaltes erfolgen. Die Eröffnung des Hauses für Kinder Scheefenkamp verzögert sich aufgrund der verspäteten Möbellieferung etwas. Derzeit wurde noch keine weitere Werbung gemacht, da zwei Stellen intern besetzt werden. Diese konnten aufgrund von Befristungen u.ä. jedoch noch nicht nachbesetzt werden. Die Ausschreibungen laufen derzeit noch.

Auf die Nachfrage von Ratsherr Gerd Stratmann wie viele Anmeldungen vorliegen, erklärt die Erste Stadträtin, dass noch nicht alle Plätze belegt sind. Trotz der hohen Anzahl an Absagen, ist noch keine Vollbelegung vorhanden, da viele Eltern eine andere Lösung (z.B. Nachmittagsgruppe) gewählt haben.

Ratsherr Bernd Wichmann erkundigt sich, wann mit den konkreten Planungen für den Anbau am Don Bosco Kindergarten begonnen werden kann.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediens erklärt, dass nach der Haushaltsfreigabe ca. 3-4 Wochen Ausschreibungsfrist benötigt werden, danach kann die genaue Planung erfolgen. Beschleunigt werden könnte das Verfahren, wenn andere Mittel für die Planungskosten umgewandelt werden, z.B. die Planungskosten für die Ludgeri-Schule. Aufgrund der mehrheitlichen Zustimmung des

Ausschusses wird die Erste Stadträtin eine überplanmäßige Ausgabe für die nächste Sitzung des Verwaltungsausschusses vorbereiten.

TOP 6 Mitteilungen

TOP 6.1 Antrag auf Gewährung eines Zuschusses nach den Sportförderrichtlinien - Sanierung und Erweiterung der Umkleidekabinen des SV Altenoythe e.V. Vorlage: MV/279/2017

Die Erste Stadträtin berichtet, dass die Verwaltung bereits Gespräche mit dem SV Altenoythe zur Sanierung und Erweiterung der Umkleidekabinen geführt hat. Die Verwaltung sieht das Projekt, insbesondere die Schaffung von zusätzlichen Sportkapazitäten, sehr positiv. Abhängig ist die Umsetzung des Projektes von der Bewilligung der Leader-Mittel. Dieses bleibt abzuwarten. Frau Hamjediers hebt jedoch den hohen Eigenanteil hervor, den der Verein stemmt. Die Erste Stadträtin weist aber auch darauf hin, dass der geplante Zuschuss des Landkreises wesentlich geringer ist als die Zuwendung der Stadt; ggf. müssten noch Anpassungen erfolgen.

Ratsherr Karl-Heinz Krone sieht den Antrag des Sportvereins ebenfalls positiv und möchte das Ehrenamt unterstützen, insbesondere wenn ein Verein fast 60.000,00 € Eigenanteil aufbringt.

TOP 7 Antrag auf Gewährung eines Zuschusses nach den Sportförderrichtlinien - Erweiterung und Sanierung der Schützenhalle Kampe, Schützenverein Kampe-Ikenbrügge e.V. Vorlage: BV/280/2017

Die Erste Stadträtin Frau Hamjediers erläutert, dass der Antrag des Schützenvereins Kampe-Ikenbrügge nach den Sportförderrichtlinien vorbereitet wurde. Die Verwaltung hält die Instandhaltung und den Ausbau der Sportinfrastruktur für unerlässlich und hat den Beschlussvorschlag daher auch positiv formuliert.

Ratsherr Olaf Eilers ergänzt, dass die Sportförderrichtlinien der Stadt Friesoythe 2013 für Schützenvereine angepasst wurden. Die sanitären Anlagen der Schützenhalle Kampe sind über 40 Jahre alt, ein behindertengerechtes WC ist nicht vorhanden. Dies ist nicht mehr zeitgemäß, so Eilers. Außerdem hebt er hervor, dass der Schützenverein bereits an Deutschen Meisterschaften im Schießsport teilgenommen hat.

Ratsherr Karl-Heinz Krone pflichtet seinem Vorredner bei und berichtet, dass der Schützenverein eine große Jugendarbeit betreibt. Um die Schützenhalle instand zu setzen, sind größere Baumaßnahmen erforderlich.

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit empfiehlt folgende Beschlussfassung:

Für die Erweiterung und Sanierung der Schützenhalle Kampe, Am Dorfplatz 6, 26169 Friesoythe gewährt die Stadt Friesoythe dem Schützenverein Kampe-Ikenbrügge e. V. einen Zuschuss in Höhe von 25.359,21 Euro (voraussichtliche Kosten: 126.796,04 Euro; davon 20 % = voraussichtliche Förderung: 25.359,21 Euro).

Der Rat wird gebeten, die entsprechenden Haushaltsmittel im Haushaltsjahr 2018 bereitzustellen. Vor der Auszahlung des Zuschusses hat der Schützenverein Kampe-Ikenbrügge e. V. nachzuweisen, dass für die o. g. Maßnahme eine Baugenehmigung des Landkreises Cloppenburg vorliegt.

TOP 8 Antrag auf Aufstockung der Stelle der Dipl. Bibliothekarin der Bücherei St. Marien Friesoythe
Vorlage: BV/192/2017/1

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass dem Antrag auf Aufstockung der Stelle der Dipl. Bibliothekarin in der letzten Sitzung des Ausschusses nicht stattgegeben wurde. Danach wurden weitere Gespräche mit der Kirchengemeinde geführt. Nach Aussagen des Bischöflich Münsterschen Officialates sollte eine Bücherei bei der Größe der Stadt Friesoythe mit einer 50 – 75 %-Stelle besetzt werden. Die Verwaltung hat daher den Kompromissvorschlag mit 29 Stunden Beschäftigungsumfang gemacht, ergänzt die Erste Stadträtin.

Ratsherr Karl-Heinz Krone plädiert für die Finanzierung von 34 Wochenstunden. Die Stadt muss nur 50 % der Personalkosten übernehmen und hat daher relativ geringe Kosten für einen wichtigen Bildungsauftrag zu zahlen. Außerdem weist Herr Krone auf den Kooperationsvertrag mit der Marienschule hin.

Ratsherr Olaf Eilers erklärt, dass die SPD-Fraktion dem Beschlussvorschlag zugestimmt hätte, aber auch eine Beschäftigung mit 34 Stunden mittragen kann.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping erklärt die zusätzlichen Stunden für eine gute Investition in die Zukunft. Sein Wunsch ist es, dass dem Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit ein jährlicher Bericht über die Entwicklungen und Tätigkeiten der Bücherei vorgestellt wird.

Ratsherr Hubert Schrand erkundigt sich, ob der Vertrag mit der Marienschule bei einer Stunden-aufstockung verlängert wird. Die Erste Stadträtin geht davon aus. Die Kooperation könnte nur nicht weitergeführt werden, wenn keine zusätzlichen Stunden genehmigt werden.

Folgender Beschlussvorschlag wird vom Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit gemacht:

Dem Antrag auf Aufstockung der Stelle der Dipl. Bibliothekarin in der Bücherei St. Marien Friesoythe wird insofern zugestimmt, als dass die Stadt Friesoythe sich ab dem 01. Januar 2018 mit 50 % der Kosten für 34 Wochenstunden an der Stelle beteiligt. Der Rat wird gebeten, die entsprechenden Mittel im Haushalt 2018 bereitzustellen. Die Verwaltung wird gebeten, einmal jährlich einen Bericht über die Bücherei vorzusehen.

TOP 9 Antrag auf Neumöblierung der Bücherei St. Marien Friesoythe
Vorlage: BV/194/2017/1

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erklärt, dass die Verwaltung in der letzten Sitzung des Jugend-, Sport-, Kultur- und Freizeitausschusses vorgeschlagen hat, die gesamte Maßnahme anzuerkennen und zu bezuschussen. Da den politischen Vertretern die Summe sehr hoch erschien, hat die Verwaltung ein weiteres Gespräch mit Dechant Michael Borth geführt, der ebenfalls eine weitere Stellungnahme abgegeben hat. Entsprechend des Beschlussvorschlages sind im Haushaltsentwurf 2018 insgesamt 30.000,00 € aufgenommen worden, ergänzt Frau Hamjediers.

Ratsherr Gerd Stratmann führt aus, dass die Stadt für das Gebäude der Kirche zur Nutzung als Bücherei über Jahrzehnte keine Miete zahlen musste und daher eine einmalige höhere Bezuschussung gerechtfertigt ist.

Ratsherr Karl-Heinz Krone stellt deshalb den Antrag, den Zuwendungsbetrag der Stadt auf 40.000,00 € anzuheben. Mit den damit durchzuführenden (Bau-)Maßnahmen kann die Bücherei instandgesetzt und ihr Fortbestand gesichert werden.

Der Jugend-, Sport-, Kultur- und Freizeitausschuss gibt folgenden Beschlussvorschlag an den Verwaltungsausschuss:

Der Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Marien auf Neumöblierung der Katholischen Öffentlichen Bücherei wird als förderfähig anerkannt. Die Stadt Friesoythe zahlt einen Zuschuss in Höhe von 50 %, maximal 40.000 € für die Einrichtung, soweit die hälftige Finanzierung durch das Offizi-
alat Vechta gesichert ist. Der Rat wird gebeten, entsprechende Mittel in den Haushalt 2018 einzu-
stellen.

TOP 10 Bezuschussung der Interessengruppen in den Kath. Kindergärten Friesoythe
Vorlage: BV/276/2017

Anhand des Antrages der Kirchengemeinde erörtert die Erste Stadträtin den Sachverhalt. Sie be-
stätigt, dass Kinder, die einen Anspruch auf einen Betreuungsplatz haben z.T. auf eine Interes-
sengruppe ausweichen. Dennoch sieht die Verwaltung eine Bezuschussung kritisch, da die Plätze
den Rechtsanspruch nicht erfüllen.

Ratsherr Karl-Heinz Krone ergänzt, dass die gesetzlich vorgeschriebenen 15 Stunden Betreuung
in der Woche nicht erreicht werden und daher der Beschlussvorschlag der Verwaltung mitgetragen
wird.

Frau Gabriele Tepe erörtert, dass einige Kinder, die eine Absage bekommen haben, das Angebot
des Spielkreises annehmen. Viele Kinder unter drei Jahren können damit aufgefangen werden.
Wenn ausreichend Krippenplätze im Stadtgebiet vorhanden sind, könnten diese Spielkreise entfal-
len. Der Elternbeitrag für den Besuch der Interessengruppe ist mit 42,00 € im Vergleich zu einem
regulären Platz, der ab 78,00 € kostet, sehr hoch. Frau Tepe bittet daher darum, den Spielkreis,
zumindest für eine befristete Zeit, zu bezuschussen.

Ratsfrau Renate Geuter führt aus, dass alle Beteiligten die Absicht eint, dass die KiTa-Landschaft
in Friesoythe erweitert werden muss. Eine Finanzierung ohne einschlägige Rechtsgrundlage sollte
jedoch nicht vorgenommen werden. Die Stadt Friesoythe sollte keine Präzedenzfälle schaffen. Der
Gesetzgeber hat gewisse Standards für Kindertagesstätten gesetzt, die auch bei der Finanzierung
Berücksichtigung finden müssen. Sie zeigt Verständnis für die Situation, möchte sich aber nicht auf
„dünnem Eis“ begeben.

Ratsherr Gerd Stratmann erkundigt sich, ob es in Friesoythe keine Mutter-Kind-Gruppen gibt, die,
wie in anderen Ortschaften, einen Spielkreis organisiert.

Frau Gabriele Tepe erklärt, dass es solche Gruppen in Friesoythe auch gibt. In der Interessen-
gruppe liegt der Unterschied darin, dass die Betreuung von einer pädagogischen Fachkraft sowie
einer FSJ-Kraft übernommen wird. Die erhöhten Kosten hängen u.a. mit der einheitlichen Eingrup-
pierung der Erst- und Zweitkräfte zusammen.

Ratsherr Andreas Tameling erklärt, dass bereits einige Ausnahmen zugelassen wurden, davon
sollte nunmehr Abstand genommen werden.

Ratsherr Karl-Heinz Krone betont, dass die politischen Gremien gerne bereit sind, etwas für die
Förderung der Kinder zu tun, es die gesetzlichen Rahmenbedingungen im konkreten Fall nicht
zulassen.

Dem Verwaltungsausschuss wird folgender Beschlussvorschlag unterbreitet:

Die Stadt Friesoythe bezuschusst die Interessengruppen der katholischen Kirche nicht. Bei der
Betreuung der Kinder in den Spielkreisen handelt es sich nicht um ein Betreuungsangebot nach
dem der Anspruch auf einen KiTa-Platz erfüllt wird. Die Interessengruppen sind über die Elternbei-
träge zu finanzieren.

TOP 11 Großtagespflege "Kükennest" Grüner Hof
Vorlage: BV/277/2017

Die Erste Stadträtin erklärt, dass die Stadt am Grünen Hof ein Gebäude der Kirche angemietet hat und es zwei Tagesmüttern für die Betreuung von 10 Kindern überlässt. Damit ist im Vergleich zu den anderen selbstständig tätigen Tagespflegepersonen ein Ungleichgewicht entstanden. Um diese Schiefelage zu beseitigen, schlägt die Verwaltung vor, die Tagespflegepersonen einzustellen bzw. einen Mietvertrag mit ihnen abzuschließen.

Ratsherr Gerd Stratmann favorisiert den Abschluss eines Mietvertrages mit den Tagespflegepersonen, um die fixen Kosten einer Personaleinstellung zu vermeiden.

Ratsherr Olaf Eilers ergänzt, dass die Großtagespflege eine Übergangslösung sein sollte bis zusätzliche KiTa-Plätze geschaffen werden. Herr Eilers bittet darum, den Mietvertrag so zu gestalten, dass die Tagesmütter die Möglichkeit haben, umgehend zu kündigen. Er erkundigt sich weiterhin nach der Auslastung der KiTas in Friesoythe.

Frau Hamjediers erklärt, dass die Großtagespflege voll ausgelastet ist und die weiteren Einrichtungen, bis auf das Weidenkörbchen und die Krippe in Markhausen, keine freien Plätze anbieten können.

Ratsherr Karl-Heinz Krone bittet im Sinne der Gleichbehandlung um möglichst schnelle Umsetzung.

Dem Verwaltungsausschuss wird folgende Beschlussfassung vorgeschlagen:

Mit den Tagespflegepersonen in der Großtagespflege „Kükennest“ am Grünen Hof wird ein Mietvertrag zur Nutzung der Räumlichkeiten abgeschlossen.

Sollten die Tagespflegepersonen dieses Angebot nicht annehmen, werden die Genannten eingestellt, wobei die Verträge an die Zeit des Bestehens der Einrichtung gekoppelt sind. Die Betreuung wird in der Zeit von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr angeboten. Ab dem Haushaltsjahr 2018 wird der Großtagespflege ein Budget für den laufenden Betrieb zur Verfügung gestellt. Der Rat wird gebeten, die entsprechenden Mittel in den Haushalt 2018 aufzunehmen.

TOP 12 Förderung von Dorfgemeinschaftshäusern - insbesondere Antrag der Dorfgemeinschaft Gehlenberg e.V.
Vorlage: BV/283/2017

Die Erste Stadträtin berichtet, dass die Thematik der Dorfgemeinschaftshäuser (DGH) bereits mehrfach den politischen Gremien vorgelegt wurde. Für das Dorfgemeinschaftshaus Neuvrees übernimmt die Stadt die laufenden Kosten, die auf 8.000,00 € gedeckelt sind. Die Dorfgemeinschaft hat vertraglich eigentumsgleiche Rechte am Gebäude und Grundstück erhalten. Im Vergleich scheinen die beantragten 10.000,00 € für Gehlenberg angemessen. Frau Hamjediers führt weiter aus, dass das DGH Altenoythe verpachtet wurde, die Stadt hier aber auch einen Zuschuss zahlt. Hier gibt es häufiger Probleme aufgrund von Lärmbelästigungen. Andere Einrichtungen erhalten keine städtischen Zuschüsse.

Ratsherr Hubert Schrand beantragt den Zuschuss in Höhe von 10.000,00 € an die Dorfgemeinschaft Gehlenberg zu bewilligen. Herr Schrand hält es für schwierig einheitliche Regelungen zu finden. Aufgrund der unterschiedlichen Gegebenheiten sind oftmals Einzelfallentscheidungen zu treffen. Die angefügte Aufstellung ist aus dem Jahre 2010 und die Problematik daher auch mindestens seither bekannt. Es sollte eine Entkoppelung von konkreten Anträgen erfolgen. Ratsherr Schrand führt weiter aus, dass das Kulturzentrum nicht mit einem DGH gleichzusetzen ist. Hierbei handelt es sich um eine Institution der Heimat- und Kulturpflege, welche eine andere Intention als ein DGH hat. Das Kulturzentrum ist eher mit dem Werkhaus Pancratz oder der Wassermühle in

Friesoythe zu vergleichen. Im Jahre 2017 haben auf dem Mühlenberg bereits 140 überwiegend kulturelle Veranstaltungen stattgefunden. Es ist ein Heimatmuseum angegliedert, in dem bereits 60 Führungen stattgefunden haben. Das Kulturzentrum wird nur von Ehrenamtlichen betrieben, die bereits mehr als 2.000 Stunden Arbeit geleistet haben. Von Mai bis Oktober wird sonntags dort Kaffee und Kuchen angeboten, so dass sich der Mühlenberg zu einem überregional bekannten Ausflugsziel entwickelt hat. Der Rückhalt in der Bevölkerung in Gehlenberg ist sehr groß. Herr Schrand sieht den Mühlenberg als Aufwertung und als ein zusätzliches Angebot im Fremdenverkehr an, welches auch von städtischer Seite gefördert werden soll. Verschiedene Versuche das Ehrenamt zu unterstützen (z.B. durch die Ehrenamtskarte) haben bisher keine Erfolge gezeigt. Ratscherr Schrand plädiert dafür, die finanziellen Mittel in die Basisarbeit zu investieren. Ebenfalls bittet er die CDU/FDP-Fraktion darum den Antrag zu unterstützen, um kein falsches Signal den Bürgern gegenüber zu geben. Er schlägt vor, den geplanten Münsterlandtag 2019 in Gehlenberg zu veranstalten.

Die Erste Stadträtin erklärt, dass der Vorstoß für eine einheitliche Regelung nicht aus Kosteneinsparungsgründen vorgenommen wurde, sondern um eine Gleichbehandlung herzustellen.

Ratscherr Karl-Heinz Krone sieht ebenfalls die Wichtigkeit das Ehrenamt zu unterstützen, auch in Gehlenberg. Seine Fraktion möchte dennoch zunächst dem Beschlussvorschlag der Verwaltung folgen, da nicht nachvollziehbar ist, wofür die beantragten 10.000,00 € vorgesehen sind.

Ratscherr Hubert Schrand gibt zu bedenken, dass die Gleichbehandlung vorher kein Thema war. Der Antrag der Dorfgemeinschaft Gehlenberg wird zum Anlass genommen, um die Thematik allgemein zu betrachten. Durch die vielen ehrenamtlichen Helfer kommt der Verein halbwegs über die Runden. Es gibt jedoch noch viel zu machen, ergänzt Herr Schrand.

Ratscherr Olaf Eilers berichtet, dass die Fraktionen ins Kulturzentrum eingeladen wurden. Er zeigt sich beeindruckt von der großen zu unterhaltenden Fläche. Das Sägewerk ist museumsreif. Ähnliche Einrichtungen, wie das Postmuseum oder die Wassermühle, werden unterstützt, daher sollte auch das Kulturzentrum in Gehlenberg bezuschusst werden. Herr Eilers regt an, dass durch die Zahlung einer Zuwendung ggf. die Eigentumsverhältnisse gesichert werden können.

Die Erste Stadträtin ist davon ausgegangen, dass der beantragte Zuschuss zur Sicherstellung des laufenden Betriebes vorgesehen ist. Zuwendungen zur Beschaffung von Eigentum sind anders zu behandeln.

Ratscherr Gerd Stratmann hält einen Nachweis für sehr wichtig, da 10.000,00 € viel Geld sind. Auf der anderen Seite muss die Stadt das Ehrenamt fördern. Er bittet darum die Aufstellung über die DGH zu aktualisieren, um einen Überblick aller Kosten zu bekommen.

Ratscherr Dr. Matthias Lamping möchte die Entscheidung über den Antrag der Dorfgemeinschaft Gehlenberg nicht hinauszögern, sondern allgemeine Beratungen zu den DGH und zum gestellten Antrag parallel vornehmen. Um eine Grundlage für zukünftige Anträge zu bekommen, sollten grundsätzliche Regelungen getroffen werden.

Ratscherr Hubert Schrand ist mit dem Beschlussvorschlag grundsätzlich einverstanden, stört sich aber am Begriff DGH.

Ratscherr Thomas Höffmann setzt sich dafür ein, die Themen einzeln zu behandeln.

Ratscherr Gerd Stratmann greift das Beispiel der Wassermühle Friesoythe auf. Der Verein legt der Stadt Jahresabschlüsse vor und weist seine Ausgaben damit nach.

Ratscherr Olaf Eilers macht den Vorschlag, den Antrag in der nächsten Sitzung erneut zu beraten. Bis dahin soll die Dorfgemeinschaft Gehlenberg konkrete Zahlen vorlegen.

Ratscherr Andreas Tameling spricht die zeitliche Komponente an. Eine Verzögerung ist für die Dorfgemeinschaft unbefriedigend.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping schlägt vor, den vollständigen Antrag der Dorfgemeinschaft Gehlenberg und die grundsätzlichen Regelungen für die DGH unter Berücksichtigung der aktualisierten Aufstellung zu thematisieren.

Ratsherr Olaf Eilers beantragt, dass die beantragten 10.000,00 € trotzdem in den Haushalt 2018 aufgenommen werden. Ratsherr Hubert Schrand unterstützt diesen Antrag.

Für Ratsherr Bernd Wichmann ist es wichtig, einen Überblick über das Kulturzentrum zu bekommen. Um eine Vergleichbarkeit mit anderen Einrichtungen herstellen zu können, sind ebenfalls die Arten der Veranstaltungen zu definieren. Mit dieser Übersicht können dann die weiteren Rahmenbedingungen für die anderen DGH festgelegt werden.

Dem Verwaltungsausschuss wird folgender Beschlussvorschlag gemacht:

Die Verwaltung wird beauftragt, für die Förderung von Dorfgemeinschaftseinrichtungen einheitliche Regelungen zu erarbeiten.

Das Kulturzentrum Mühlenberg wird hinsichtlich der Bewirtschaftungskosten grundsätzlich als förderfähig anerkannt. Der Rat wird gebeten, 10.000,00 € als laufenden Zuschuss für die Dorfgemeinschaft in den Haushalt 2018 aufzunehmen.

TOP 13 Zuschüsse und Erbbaurechtszinsen für das Gebäude Alte Wassermühle in Friesoythe
Vorlage: BV/313/2016/2

Die Erste Stadträtin erklärt, dass der Beschlussvorschlag entsprechend der Beschlüsse des Verwaltungsausschusses vorbereitet wurde. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass das jetzige Konzept nicht funktioniert. Aus dem gastronomischen Angebot können keine Gewinne erwirtschaftet werden. Wichtig ist es nun, eine Lösung zu finden, die den Verein absichert. Die Erste Stadträtin macht den Vorschlag den laufenden Zuschuss zu erhöhen, so dass der Erbbauzins gezahlt werden kann.

Ratsherr Olaf Eilers plädiert für einen Verzicht bis 2025, um nicht den Eindruck zu erwecken, dass dem Verein das Gebäude genommen wird.

Ratsherr Bernd Wichmann unterstreicht, dass dem Verein nichts weggenommen werden soll und er das Ehrenamt fördern möchte. Jedoch sieht er auch Schwierigkeiten und möchte grundsätzlich keine weiteren Sonderregelungen. Im Jahre 2025 ist der Kredit des Vereins getilgt, so dass dann die Möglichkeit der Zahlung besteht. Herr Wichmann schlägt vor, die Beträge zu stunden und die Fälligkeit auf 2025 zu setzen. Von da an kann dann für 7 Jahre gezahlt werden. Außerdem weist Ratsherr Wichmann auf die Umsatzsteuer-Problematik hin. Vom städtischen Zuschuss gehen 10 % an das Finanzamt. Er schlägt daher vor, den Zuschuss um den Betrag der freien städtischen Veranstaltungen zu kürzen und diese einzeln abzurechnen, so dass eine Steuerersparnis erzielt wird. Der Vertrag müsste dahingehend geändert werden.

Die Erste Stadträtin gibt zu bedenken, dass auf gestundete Beträge Zinsen von 6 % anzurechnen sind.

Ratsfrau Renate Geuter fasst zusammen, dass sich alle Ratsmitglieder einig sind, dass Ehrenamt unterstützen zu wollen, da gute Arbeit geleistet wird. Unerlässlich ist es aber diesen Ehrenamtlichen eine rechtssichere Perspektive geben zu können, um Planungssicherheit zu erzielen.

Ratsherr Frank Böckmann stellt den Antrag die Vorlage ohne Beschlussvorschlag in den Verwaltungsausschuss zu geben.

Die Beschlussvorlage wird einstimmig ohne Beschlussvorschlag in den Verwaltungsausschuss gegeben.

Anmerkung der Verwaltung, neuer Beschlussvorschlag: Die bisherige Beschlussfassung zum Kulturdenkmal „Alte Wassermühle“ wird vom Grundsatz her bestätigt.

Dem Verein „Alte Wassermühle“ e.V. wird ab dem Jahr 2018 ein jährlicher Zuschuss zu den Bewirtschaftungskosten in Höhe von 9.700,00 € bewilligt.

Die Verwaltung wird beauftragt, den Nutzungsvertrag mit dem Verein „Alte Wassermühle“ so zu ändern, dass die Stadt Friesoythe keinen Anspruch mehr auf kostenfreie Nutzung des Gebäudes hat.

TOP 14 Münsterlandtag 2019 Vorlage: BV/286/2017

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass der Heimatbund Oldenburger Münsterland die Stadt Friesoythe gebeten hat, den Münsterlandtag 2019 auszurichten. Die Kosten belaufen sich auf ca. 20.000,00 €. Die Gemeinde Essen war in diesem Jahr Ausrichterin des Münsterlandtages. Die Erste Stadträtin sieht in dieser Veranstaltung eine Chance für die Stadt Friesoythe sich gut darzustellen. Denkbar ist eine Ausrichtung des Münsterlandtages im Kulturzentrum Gehlenberg.

Ratsherr Olaf Eilers erklärt, dass die SPD-Fraktion die Ausrichtung der Veranstaltung in Friesoythe begrüßt; zumal es einen Wechsel der Kommunen gibt. Erschrocken ist er jedoch über die Höhe der Kosten dieser Veranstaltung. Die Kosten für die Beköstigung der 400 geladenen Gäste erscheinen ihm sehr hoch. Er rechnet damit die Mittel für die Busfahrten o.ä. einzusetzen. Herr Eilers erkundigt sich, ob es ein Programm für die Öffentlichkeit gibt.

Frau Hamjediers antwortet, dass am Nachmittag öffentliche Veranstaltungen geplant sind. Über die genaue Kostenaufteilung liegen momentan noch keine Informationen vor.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping sieht die Veranstaltung als gutes Marketing für die Stadt. Friesoythe kann sich nach außen präsentieren und Werbung machen. Um die Kosten geringer zu halten, macht er den Vorschlag Sponsoren anzusprechen.

Ratsfrau Renate Geuter plädiert ebenfalls dafür den Kostenrahmen einzuhalten und meint, dass 20.000,00 € für solch eine Veranstaltung sehr teuer sind. Die Gemeinde Essen hat in diesem Jahr ebenfalls Sponsoren gehabt. Die Stadt kann sich darüber hinaus aber auch selbst Gedanken für eine gute Finanzierung machen, schlägt Frau Geuter vor. Die SPD-Fraktion möchte dem Beschlussvorschlag folgen und den Münsterlandtag 2019 zu einem historischen Termin ausrichten.

Folgender Beschlussvorschlag wird dem Verwaltungsausschuss unterbreitet:

Die Stadt Friesoythe wird den Münsterlandtag anlässlich des 100jährigen Bestehens des Heimatbundes Oldenburger Münsterland im November 2019 ausrichten.

Der Rat wird gebeten, die erforderlichen Haushaltsmittel im Haushalt 2019 bereit zu stellen.

TOP 15 Haushalt 2018 - Grundlagen Vorlage: MV/268/2017/2

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

TOP 15.1 Haushalt 2018 für die Bereiche Kindertagesstätten, Jugend, Sport, Kultur und Freizeit
Vorlage: BV/281/2017

Bereichsleiter Karsten Vahl berichtet, dass die Arbeiten am Haushaltsplan 2018 laufen; zurzeit gibt es einen geringen Überschuss im Ergebnishaushalt. Um genaue Auskünfte erteilen zu können, sind die Zahlen des Finanzausgleichs abzuwarten, die Mitte bis Ende November vorliegen. Probleme gibt es im Finanzhaushalt. Die Kommunalaufsicht des Landkreises hat vorgegeben, dass keine Nettoneuverschuldung erfolgen darf, ausgenommen für Pflichtaufgaben. Dies geht ebenfalls aus der Genehmigung des Nachtragshaushaltes 2017 hervor. Herr Vahl erklärt weiter, dass für den Bereich Jugend, Sport, Kultur und Freizeit Erträge in Höhe von 2,1 Mio. € angemeldet wurden. Diese setzen sich größtenteils aus Zuweisungen des Landes, Erstattungen und Benutzungsgebühren zusammen. Den Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 3,6 Mio. € gegenüber (ohne Personalkosten und Abschreibungen). Größter Posten sind dabei die Kindertagesstätten in freier Trägerschaft. Der Kämmerer stellt zusammenfassend eine Finanzierungslücke in Höhe von 1,5 Mio. € fest. Im Finanzhaushalt dieses Teilbereichs gibt es verschiedene Investitionen, wie Erwerb von Anlagevermögen, Zuweisungen Sportförderungen und Bücherei sowie Baumaßnahmen bei den Kindertagesstätten. Derzeit ergibt sich hier eine Finanzierungslücke in Höhe von 477.850,00 €.

Ratsherr Andreas Tameling bittet darum eine Aufstellung zwischen freiwilligen und Pflichtaufgaben anzufertigen. Die Erste Stadträtin und Ratsfrau Renate Geuter bitten darum dies zunächst im Verwaltungsausschuss zu diskutieren.

Ratsherr Hubert Schrand erklärt, dass die Nettoneuverschuldung gegenüber der Kommunalaufsicht zu begründen ist, da es sich bei den Ausgaben um Pflichtaufgaben der Kommune handelt.

Ratsherr Frank Böckmann bittet darum für den Anbau Don Bosco im Jahr 2018 200.000,00 € und im Jahr 2019 370.000,00 € zu veranschlagen, um die Maßnahme zu beschleunigen.

Ratsherr Karl-Heinz Krone stellt den Antrag die Vorlage ohne Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss zu geben.

Die Beschlussvorlage wird ohne Beschlussempfehlung in den Verwaltungsausschuss gegeben.

TOP 16 Anfragen und Hinweise der Einwohner

Ratsfrau Marlies Preut bittet darum, dass die Verkehrsbehörde bei Schulen und Kindergärten vorhandene Tempolimits überprüft. Teilweise hat sich die Schulzeit aufgrund von Ganztagsbeschulung geändert, so dass eine Anpassung erfolgen sollte.

Frau Carola Reiners bitte um Mitteilung, wann mit den Ergebnissen der Bodenproben für die neue KiTa zu rechnen ist. Die Erste Stadträtin schätzt, dass die Befunde noch im November vorliegen.

TOP 17 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

Sönke Baumdick
Ausschussvorsitzender

Heidrun Hamjediers
Erste Stadträtin

Marina Meemken
Schriftführerin